

Sophia Black

# **Ein rätselhaftes Grabmahl**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Harry hat Voldemort besiegt, und besucht mit Hermine die Gräber seiner Eltern. Doch entdecken die beiden noch ein weiteres Grab, welches ihnen Rätsel aufgibt.

Begleitet Harry bei der Suche nach der Wahrheit.

## Vorwort

Hier der Link zu meinem Thread:

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=27805>

Diese Fanfic habe ich geschrieben, nachdem ich einen ähnlich beginnenden OS gelesen hatte. Ich hoffe ich trete hiermit niemandem auf die Füße und wünsche euch viel Spaß damit.

Disclaimer: alle Charas von JKR, außer meine eigenen!

# Inhaltsverzeichnis

1. Besuch auf dem Friedhof
2. Überraschung der besonderen Art - oder: Tote leben länger!
3. Die Suche beginnt
4. Auf den Spuren der Vergangenheit
5. Ein erstes Wiedersehen
6. Enttäuschungen
7. Unglaubliche Wendungen
8. Verwandlungen
9. Erste Annäherungsversuche
10. Weg, einfach nur weg!

# Besuch auf dem Friedhof

„Hier drüben Harry!!!“ Erschrocken drehte Harry sich zum Ursprung der Stimme um, die seinen Namen gerufen hatte. Seit fast einer Stunde stromerten Harry und Hermine jetzt schon über den Friedhof von Godrics Hollow. Auf der Suche nach den Gräbern von Harrys Eltern.

Harry eilte zu seiner besten Freundin und blickte auf das marmorne schlichte weiße Grabmal, das ziemlich an das von Dumbledore erinnerte. Unendliche Trauer durchflutete Harrys Körper, als er die Inschrift las.

**Hier ruhen:**

**James Simon Potter**

**28. April 1960 – 31. Oktober 1981**

**Lilian Maria Potter, geb. Evans**

**16. August 1960 – 31. Oktober 1981**

**Von der Welt genommen, im Tod wieder vereint**

**Es trauern um euch:**

**Harry James Potter – geliebter Sohn**

**Deborah Black – geliebte Schwester**

**Sirius Black**

**Remus Lupin**

**Alice und Frank Longbottom**

Wie betäubt starrte Harry den Grabstein an. Das war völlig unmöglich. Wer war diese Deborah Black? Die für die sie Harry gerade halten musste, konnte sie nicht sein. Tränen rannen seine Wangen herunter und er war kaum ansprechbar.

Hermine, die die Inschrift ebenfalls gelesen hatte, hatte sich schon umgesehen und fasste Harry plötzlich sanft auf die Schulter.

„Harry?“ Er wirbelte herum, zitterte noch immer vor unterdrückten Schluchzern.

„Hier, schau mal.“ Harry richtete sich auf und trat neben Hermine, die auf ein Grab rechts neben dem seiner Eltern deutete. Darauf stand, in der selben Schrift zu lesen:

**Deborah Luise Black, geb. Potter**

**28. April 1960 – 12. November 1981**

**Geliebte Ehefrau und Mutter**

Darunter stand noch eine weitere Inschrift, die erst vor kurzem hinzugefügt worden sein musste. Sie sah noch ziemlich neu aus, im Gegensatz zu den anderen.

**Sirius Orion Black**

**30. März 1960 – 17. Juli 1995**

**„Möge er endlich die Ruhe und die Freiheit finden, die ihm so lange verwehrt wurde.“**

**Es trauert eure Tochter Josephine, eure Freunde Remus John Lupin und Nyphadora Tonks-Lupin, sowie der Orden des Phönix**

Harry sank auf die Knie. Das konnte nicht wahr sein. Warum hatte Dumbledore ihm das nie erzählt? Warum hatte er nicht gesagt, dass Sirius beigesetzt worden war? Harry fühlte sich von allen betrogen.

Ja, er hatte seine Pflicht erfüllt und Voldemort zur Strecke gebracht. Doch zu welchem Preis? Es waren so viele gestorben. Viel zu viele. Erst seine Eltern, dann Sirius, dann Dumbledore und dann musste auch noch George Weasley sein Zwilling genommen werden?

Harry hatte zwar noch Freunde und mit Remus, Tonks und Teddy Lupin auch so etwas wie eine Familie,

doch war es nicht das selbe. Ob Remus wohl da gewesen war? Es musste so sein. Ansonsten gäbe es die Inschrift auf Sirius' Grabmahl nicht.

Und noch etwas war ungeklärt. Wer war Deborah Black? Seine Tante? Sirius Frau? Hatten die beiden sogar ein Kind zusammen gehabt? Und wenn ja, wo war Josephine jetzt?

Harry konnte nicht mehr klar denken und auch Hermine wusste nicht was sie sagen oder denken sollte. Es war unglaublich. Ein kleiner heimlicher Besuch auf dem Friedhof, der eigentlich nur zur Trauerbewältigung beitragen sollte, warf so viele neue Fragen auf.

„Harry, lass uns gehen“, wisperte Hermine irgendwann und erhob sich. Harry nickte und folgte seiner besten Freundin den Weg zurück zum Eingangstor. Keinem der beiden waren die drei Personen aufgefallen, die sie beobachtet hatten und nun folgten.

\*\*\*\*\*

*So, das war der erste Streich! Hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst mir ein paar Kommiss da!*  
*Sophia*

# Überraschung der besonderen Art - oder: Tote leben länger!

Vor dem Tor blieben Hermine und Harry stehen und sahen sich um. Das Dorf, das sich vor ihnen erhob, lag vollkommen im Dunkeln. Dennoch hoffte Harry hier auf weitere Antworten auf all seine Fragen. Er musste dem einfach nachgehen.

„Hermine?“ Das Mädchen drehte sich um. Wobei anzumerken wäre, dass sie längst kein Mädchen mehr war. Sie war jetzt fast 19 Jahre alt, eine junge, gut aussehende Frau, die mitten im Leben stand.

„Lass uns zum Haus meiner Eltern gehen. Ich würde es mir gern anschauen.“

Hermine zog die Brauen hoch. „Aber das ist nur ein Schutthaufen Harry. Mehr nicht.“

„Trotzdem. Komm, lass uns hingehen, ja?“ Hermine nickte und so machten sie sich auf den Weg zum Haus der Potters, in dem Harrys Eltern vor 17 Jahren den Tod gefunden hatten.

Alles war stockdunkel. Nur ihre Zauberstäbe und der Vollmond warfen fahles Licht auf ihren Weg, der sie ein Stück aus dem Dorf herausführte.

Endlich kamen sie vor dem Schutthaufen an und ehrfürchtig ging Harry vor einem Gedenkstein in die Knie, auf dem alle möglichen Leute ihre Grüße und Empörung über den feigen Mord an den Potters ausdrückten. Es waren auch viele Grüße und gute Wünsche für Harry dabei.

Urplötzlich hörte Harry hinter sich Hermine schreien und wirbelte herum. Hermine hatte sich die mit Moos überwucherten Überreste des Hauses ansehen wollen.

„Hermine!?!“ Harrys beste Freundin stand da wie vom Donner gerührt. Es war unfassbar, was sich vor ihren Augen auftrat. Außer Hermine war niemand zu sehen und Harry konnte auch nichts entdecken, was sie so in Panik versetzt haben könnte.

Taumelnd stand Harry auf und kam zu Hermine, die ein paar Meter weiter stand.

„Hermine? Was ist denn los?“ Er versuchte Hermine anzusehen, doch sie war völlig erstarrt. Als Harry sich nun nach links wandte, erstarrte er ebenfalls. Das was er sah war so unglaublich, dass er seinen Augen nicht traute.

Ein riesiger Rapphengst stand einige Meter weiter auf der Wiese hinter dem Schuttberg. Es war nur seine wunderschöne Silhouette zu erkennen, die von hinten vom Mondlicht angestrahlt wurde. Umrahmt wurde er von einem weiteren Rappen und einem wunderschönen Apfelschimmel. Alle drei Tiere stiegen auf die Hinterbeine und wieherten böse. Der Atem der Pferde war bis zu Harry und Hermine zu hören.

Im Sattel des mächtigeren Rappen saß, ihren Konturen nach zu urteilen eine Frau. Ebenso im Sattel des Schimmels. Nur der andere Rappe wurde von einem Mann geritten. Harry und Hermine konnten von keinem das Gesicht erkennen und doch wussten sie, dass sie sie ansahen.

Ganz langsam kamen die drei Pferde nun auf die zwei zu, doch als Harry schon glaubte, die Reiter würden ihn oder Hermine ansprechen, preschten einer der Rappen und der Apfelschimmel an ihnen vorbei in Richtung Friedhof. Nur die Reiterin des Rappen blieb genau vor ihnen stehen und saß ab.

Zitternd vor Angst, beäugten Harry und Hermine die junge Frau, die ihnen ungewöhnlich bekannt vorkam, obwohl sie sie noch nie zuvor gesehen hatten.

„Galad!“ Schon waren die drei in sanftes Licht getaucht. Die Frau hatte, wie Harry und Hermine jetzt erkannten, schwarze lange Haare, die ihr fast bis zum Po fielen. Sie trug ein schwarzes, punkig anmutendes Kleid, schwarze derbe Schnürboots und unzählige Ketten um den Hals. Doch das ungewöhnlichste neben ihren vielen Ketten, Armbändern und Ringen an den Fingern, waren ihre Augen. Eines war eisblau, das linke war schwarz und wirkte wie ein Loch, obwohl sich Harry gleichzeitig sicher war, dass es ihn genauso aufmerksam musterte wie das andere.

„Guten Abend!“, sagte sie mit weicher melodischer Stimme und sah die beiden Freunde lächelnd an.

„Wer... wer sind sie?“, flüsterte Hermine erstickt. Die Angst in ihrer Stimme war unüberhörbar.

„Mein Name ist Deborah Black.“ Harry erbleichte. „Aber... auf dem Friedhof...!“

Deborah nickte. „Ja Harry. Ich habe ein Grab. Genau wie mein Mann eines hat. Doch bin ich nicht tot und war es nie.“

Das war eindeutig zu viel für Harry. Es war unglaublich. Da stand diese Frau da und behauptete ernsthaft

die Frau zu sein, von der er nur wenige Minuten zuvor einen Grabstein gesehen hatte. Wie war das alles möglich? Träumte er? War er schon so in Trauer versunken, dass er sich die Personen die er gern wieder um sich hätte, einfach nur einbildete?

Bevor er diese Frau aber weiter befragen konnte, donnerte der Boden und der Rappe kam zurück.

„Debbie!!! Wir müssen hier weg und zwar schnell!!“ Harry wirbelte herum. Diese Stimme. Das war eindeutig die Stimme seines Paten. Harry schloss die Augen. Ich bilde mir das alles nur ein. Das ist ein Traum. Ich liege in meinem Bett und schlafe.

Debbie nickte Sirius zu und schwang sich wieder in den Sattel ihres Hengstes. „Mum, wer sind die beiden?“, fragte Josi ihre Mutter. Sie war gerade zu ihnen gestoßen. Debbie lächelte. „Darf ich dir deinen Cousin Harry vorstellen? Er steht verständlicher Weise gerade ein bisschen neben sich.“ Josi nickte und bevor Harry oder Hermine reagieren konnten, verschwanden die drei Pferde im der Schwärze der Nacht.

\*\*\*\*\*

*Und noch ein Kapitelchen für euch. Aber bevor es weitergeht, würd ich mich über Kommiss freuen! Also, rann an die Tastaturen!!!*

*Lg, Sophia*

# Die Suche beginnt

*Hey, das is ja super dass euch die Story so gut gefällt und daher gibts jetzt auch schon das nächste Chap. Einige Fragen werden darin sicher beantwortet, einige werden hinzukommen. Aber keine Sorge, es wird sich alles aufklären.*

*Bleibt so fleißig was eure lieben Kommis angeht!*

*Sophia*

\*\*\*\*\*

Wie betäubt starrte Harry auf die Stelle, an der eben gerade noch die drei Pferde gestanden hatten. Hatte er sich das wirklich eingebildet? Ja, das hatte er. Schließlich hatte er seinen Paten selbst sterben sehen. Aber warum hatte diese Frau dann behauptet James' Schwester zu sein? Und warum hieß sie Black?

Harry sprang auf und zerrte Hermine zum Ortskern zurück. Die junge Frau konnte gar nicht anders als ihm zu folgen. Auch sie stand nach dieser unheimlichen Begegnung noch völlig unter Schock.

„Harry, Harry wo willst du hin?“ Harry blieb stehen und sah Hermine an. „In den Grimauldplace. Wenn Sirius wirklich zurückgekehrt ist, dann muss er sich dort verschanzt haben. Keine Ahnung warum, aber einen anderen Anhaltspunkt haben wir nicht.“

Hermine hob die Hand und gestikuliert wild mit den Armen. „Jetzt warte mal Harry. Glaubst du wirklich, dass Sirius in sein verhasstes Elternhaus zurückgekehrt ist? Und überhaupt. SIRIUS IST TOT!! UND DEINE TANTE AUCH!!!“ Hermine schrie, doch Harry war sich seiner Sache sicher.

„Bitte Hermine. Ich habe ihn gehört. Er war es. Ich weiß es.“ Tränen sammelten sich in Harrys Augen und diese erweichten Hermine. „Gut, lass uns mal nachdenken. Ich glaube nicht, dass wir ihn im Grimauldplace finden werden. Dafür hasst Sirius dieses Haus zu sehr. Aber vielleicht haben sie ja ein eigenes Anwesen irgendwo. Das müsste doch im Ministerium vermerkt sein oder?“

Harry nickte verdutzt. Auf eine solche Idee war er noch gar nicht gekommen. Aber die Potters wie auch die Blacks waren angesehene alte Zaubererdynastien, die sicher nicht nur ein Anwesen besaßen. Harry zum Beispiel hatte sich immer gefragt, wo sein Vater aufgewachsen war. Von seiner Mutter wusste er es. Doch von James? Sirius hatte ihm nie erzählt, wo genau das Anwesen der Potters war. Angeblich war es zerstört worden, als James' Eltern gestorben waren. Doch hätte Harry es nicht trotzdem erben müssen? Dieser Frage galt es jetzt nachzugehen.

„Komm, ab ins Ministerium. Kingsley kann uns sicher helfen.“ Damit fasste Harry seine Freundin fest am Arm und apparierte direkt ins Atrium des Ministeriums, welches in seine Ursprungsform zurückverwandelt worden war. Der Brunnen wurde wieder von Zauberern und Muggeln getragen, die Hauselfen, Zentauren und anderen Figuren waren repariert worden und thronten über dem eindrucksvollen Gebilde.

Zu dieser späten Stunde allerdings, war das Atrium wie ausgestorben. Die Kamine waren erloschen und nirgends war ein Geräusch zu hören.

Schnell rannte Harry auf die Fahrstühle zu, stieg in einen ein und drückte den Schalter des Ministers. Er wusste, oder besser hoffte, dass Kingsley noch da war. Er war Harrys letzte Hoffnung.

Hermine kam Harry gar nicht hinterher, so schnell schoss er den langen Flur zum Büro des Ministers entlang. Er kam schlitternd vor der breiten Holztür an, atmete noch einmal tief durch und klopfte.

Zunächst war nichts zu hören. Dann aber vernahm Harry ein leises „Herein“ und die Tür öffnete sich.

Etwas unsicher, aber lächelnd traten die beiden jungen Leute ein. Kingsley saß an seinem Schreibtisch. Vor ihm ein Haufen Akten, die er augenscheinlich noch durcharbeitete. Er sah überrascht auf, als er die beiden erkannte.

„Harry, Hermine. Was verschafft mir denn die Ehre zu so später Stunde?“

„Hallo Kingsley. Bitte entschuldige, dass wir so spät noch hier auftauchen. Aber wir brauchen deine Hilfe.“ Kingsley hob die Augenbraue, dann nickte er und wies auf die gemütliche Sitzgruppe vor dem Kamin.

„Setzen wir uns doch.“ Er beschwor zwei weitere Tasse Tee herauf und alle nahmen Platz. Dann sah Kingsley Harry und Hermine fragend an.

„Wobei kann ich euch helfen?“ Harry atmete tief durch. „Kannst du eine Deborah Luise Potter?“ An Kingsleys Miene konnte Harry erkennen, dass er voll ins Schwarze getroffen hatte. Langsam nickte der Minister.

„Ja Harry. Ich kannte sie. ... sie ist deine Tante. Die Zwillingsschwester deines Vaters.“ Harry schloss erleichtert die Augen. „Und sie war die Ehefrau von Sirius“, sagte Harry leise.

Kingsley sah überrascht auf. „Woher wisst ihr das?“ Hermine lächelte zaghaft. „Wir waren in Godrics Hollow. Auf dem Friedhof und haben ihr Grab gesehen. Und auch Sirius' Grab. Warum hat uns nie jemand gesagt, dass er beigesetzt wurde? Und dann auch noch neben James und Lily?“

Kingsley war anzusehen, dass es ihm peinlich war. „Es tut mir Leid Harry. Ich weiß, dass ich oder Dumbledore es dir hätten sagen sollen. Aber Dumbledore hielt es für besser, dich davon fern zu halten. Du hattest so schon genug am Hals. Da sollte die Trauer um Sirius dich nicht von deinem Plan abhalten.“

Harry sprang auf. „Wie bitte? Sirius war wie ein Vater für mich. Er war das wichtigste. Und ihr lasst mich nicht mal an seiner Beerdigung teilhaben. Nur weil ich mich für den Kampf mit diesem Irren vorbereiten sollte, konnte ich nicht Abschied nehmen. Von niemandem. Ihr seid wirklich armselig. Alle zusammen.“

„Bitte Harry. Es ist nicht mehr zu ändern und es tut mir Leid. Aber ihr seid nicht deswegen hier oder?“

Hermine zog Harry zurück auf die Couch, der sich ein bisschen beruhigen konnte und schüttelte den Kopf.

„Nein, nicht direkt zumindest. Als wir vorhin auf dem Friedhof das Grab entdeckt haben, wollte Harry Antworten und wir hofften sie beim Haus der Potters zu bekommen. Wir haben es auch gefunden und den Gedenkstein gesehen.“ Kingsley lächelte.

„Und dann hatten wir eine Begegnung der dritten Art wenn du so willst.“

Kingsley zog die Stirn in Falten. „Was meinst du denn damit?“

„Urplötzlich tauchten drei Pferde auf. Zwei Rappen und ein Apfelschimmel. Geritten von zwei Frauen und einem Mann. Eine Frau stellte sich uns als Deborah Black vor.“

Kingsley erlebte. „Wie bitte? Deborah Black? Aber sie ist tot! Fast so lange wie ihr Bruder.“

Harry nickte. „Ganz genau. Aber es wurde noch mysteriöser. Bevor wir weiter mit ihr reden konnten, tauchte der Mann mit der anderen Frau wieder auf und sprach sie mit Debbie an. Er sagte, sie müssten sofort verschwinden und so sind sie weg geritten. Ohne etwas zu erklären. Und die Stimme dieses Mannes war Sirius' Stimme.“

Kingsley nickte. Er war völlig vor den Kopf gestoßen. „Aber das ist unmöglich. Wir alle haben Sirius sterben sehen. Unten in der Mysteriumsabteilung.“

„Ja schon. Aber ich bin mir sicher, dass es Sirius war. Ich muss ihn finden. Und dabei kommst nun du ins Spiel.“

Kingsley sah zu Harry auf und nickte. „Ich werde es versuchen Harry. Aber noch einmal. Sirius Black ist tot!! Bitte verrenne dich nicht in diese fixe Idee ihn gesehen zu haben.“

Harry winkte unwirsch ab und begann wieder zu sprechen. „Also, wir haben uns gefragt, wo Sirius und Deborah heute leben. Der Grimauldplace kommt nicht in Frage. Erstens, weil er in den letzten zwei Jahren teilweise von mir und Ginny genutzt wurde, zweitens, weil Sirius sein Elternhaus hasst. Ich weiß gar nicht wie oft er mir erzählt hat, wie gerne er den alten Kasten verkauft und irgendwo ganz neu angefangen hätte.“

Kingsley und Hermine mussten lachen. Sie hatten Sirius noch lebhaft in Erinnerung wie er mit seiner Mutter umgesprungen war.

„Also, wo leben sie? Das Haus meiner Eltern in Godrics Hollow kommt ja wohl kaum in Frage. Aber da kam uns noch eine Idee. Die Potters wie auch die Blacks sind der Zaubererwelt hoch angesehene Familien. Sie sind mit den Malfoys und Lestranges die ältesten Dynastien überhaupt. Ergo müssten sie doch mehrere Immobilien besitzen. Landsitze, Stadtwohnungen. Irgendetwas in dieser Richtung.“

Kingsley ließ sich zurücksinken. Darauf war er selbst noch gar nicht gekommen. Aber es war logisch. Er wusste, dass die Potters ein großes Landgestüt in Cornwall besessen hatten. Doch was daraus geworden war, nachdem James sein Elternhaus verlassen hatte, wusste er auch er nicht. Er hatte sich mit der Erbschaftsfolge noch nicht eingehend beschäftigt. Aber auch von weiteren Black'schen Anwesen wusste er.

Kingsley erhob sich. „Kommt mit. Ich habe da so eine Ahnung, dass eure Suche nicht umsonst sein wird.“ Er lächelte und führte die verdutzten und glücklich grinsenden Freunde durch unzählige Gänge und Gewölbe nach unten in die Archive.

„So, da wahren wir.“ Kingsley sah sich um, schwang einmal den Zauberstab und schon flogen einige Akten auf die drei zu und landeten auf dem Tisch vor ihnen.

Kingsley nahm sich die erste Mappe, auf der groß **POTTER – ERBSCHAFTSREGELUNG** stand.

Er las sich das letzte Testament durch und nickte. Dann wandte er sich an Harry und Hermine, die schon

einige andere Akten durchblättern.

„Also, deine Eltern haben dir wirklich nur das Geld und ihr Haus in Godrics Hollow vererbt. Das gesamte Gelände gehört dir. Das wusste ich auch noch nicht. Aber wenn du wolltest, könntest du das Haus sogar wieder aufbauen.“

Harry grinste und schüttelte den Kopf. „Nein, das werde ich sicher nicht tun. Es ist eine Gedenkstätte an meine Eltern und die soll es auch bleiben.“

Wenig später war auch das Testament von Sirius gefunden. Auch er hatte Harry alles vererbt. Also, das Haus, sein riesiges Vermögen und all seinen weiteren Besitz. Alles was Harry auch erhalten hatte. Von weiteren Immobilien war in den Testamenten nichts erwähnt. Selbst bei Harrys Großeltern nicht. Alle drei wunderte dieser Umstand, denn schließlich wusste Kingsley, dass es weitere Immobilien und auch weiteres Vermögen gab.

Er rautte sich die Haare. Das ist wirklich merkwürdig. „Ich verstehe das nicht. Also, entweder gab es wirklich nicht mehr zu vererben, oder Sirius und James wussten nicht, dass da noch mehr ist. Eine dritte Möglichkeit wäre auch, dass Sirius dir als nicht geborener Black nicht alles vermachen konnte.“

Harry nickte. Die Vermutung hatte Dumbledore damals schon geäußert, als sie den Test mit Kreacher hatten durchführen müssen.

„Aber Kreacher hat mich doch als seinen Herrn akzeptiert. Also war ich Sirius' rechtmäßiger Erbe.“

Hermine schüttelte den Kopf. „Nein Harry. Warst du nicht.“ Sie hielt eine Akte hoch und deutete auf ein ziemlich vergilbtes Pergament.

Harry und Kingsley beugten sich zu ihr herüber und lasen.

### ***Mein letzter Wille***

16. Juli 1995

*Ich, Sirius Orion Black, im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, verfüge für mein Ableben folgende Erbschaftsregelung.*

*Mein Patensohn Harry James Potter, geboren am 31. Juli 1980 in London, erbt mein Privatvermögen von 10 Millionen Gallionen, welches sich im Gringottsverließ Nummer 311 befindet. Zudem alle dort befindlichen Artefakte und Fotoalben. Außerdem den Familiensitz der Familie Black, Grimauldplace 12 in London mit allen dort befindlichen Gegenständen und Bewohnern, in diesem Fall Hauselfe Kreacher und Hippogreif Seidenschnabel, um den sich meiner Meinung nach allerdings Hagrid kümmern sollte. Dort hat er es einfach leichter Harry und er ist wieder dort wo er hingehört.*

*Mein weiteres Vermögen, dessen genaue Höhe mir gar nicht bekannt ist, vererbe ich meiner Ehefrau Deborah Luise Black, geborene Potter. Sie wird neben meiner Tochter Josephine Hope Black, geboren am 7. April 1982 in London, die einzige sein, die Zugriff auf meine weiteren Konten in der Schweiz, Deutschland, New York und Paris haben wird. Und auch nur sie wird die genaue Höhe des Vermögens erfahren.*

*Zudem vererbe ich Deborah und Josephine all meine Immobilien. Bestehend aus einem Penthouse in der Oxfordstreet 3A in London, einer Wohnung in New York, Palmstreet 22 Manhattan, Black Manor in Irland, welches unter dem Fideliuszauber liegt, dem Mietshaus Hermannstraße 76 in Berlin und Skye Manor, einem hervorragend geführten Gestüt im Süden Englands.*

*Möget ihr mein Lebenswerk weiterführen in meinem Sinne. Ich weiß dass ihr das tun werdet und vertraue auf eure Verschwiegenheit.*

*Sirius Orion Black*

16. Juli 1995

Sprachlos starrten Harry, Hermine und Kingsley auf das Pergament. Das war unglaublich. Sirius war wirklich verheiratet und weitaus reicher gewesen als bisher angenommen.

„Wow“, entfuhr es Harry. Kingsley grinste. „Tja Harry. Dein Pate war wohl wie es scheint einer der reichsten Menschen unserer Welt. Das ist ja der Wahnsinn. Ich meine, ich wusste ja, dass da noch ein weiteres Anwesen ist. Aber gleich so viele Wohnungen und dann auch noch in so verschiedenen Ländern? Also das haut selbst mich um. Ich frage mich gerade, warum er sich damals im Grimauldplace verschanzt hat. Er hätte genauso gut eines der zwei anderen Anwesen in England nehmen können. Denn so wie es aussieht wusste abgesehen von seinem Anwalt niemand davon.“ (AN: Keine Ahnung ob es in der Zaubererwelt Anwälte oder Notare gibt.)

Hermine nickte. Auch sie verstand das nicht. Warum hatte Sirius das gemacht? Aber vielleicht bekamen sie ja noch eine Antwort darauf. Vorausgesetzt natürlich, Sirius lebte wirklich noch.

Noch einmal beugte sich Hermine über das Pergament und pfiff durch die Zähne. „Ist euch das Datum aufgefallen?“ Sie deutete darauf.

„Das ist ein Tag bevor er gestorben ist. Wie hat er das denn gemacht? Wusste er, dass er im Ministerium sterben würde?“

Harry zuckte die Achseln. „Keine Ahnung. Das kann auch Zufall sein. Aber eine Frage bleibt. Wie sollen wir ihn finden?“

Hermine lachte. „Ganz einfach. Wir werden all diese Adressen abklappern. Vielleicht kann uns ja jemand etwas sagen.“

Harry nickte und erhob sich. „Gut, dann lass uns nach Hause gehen und uns ausruhen. Ich würde sagen wir beginnen morgen mit der Suche. Wir sollten uns genau überlegen wo wir anfangen wollen.“

Hermine und Kingsley nickten und der Minister verabschiedete die beiden mit dem Versprechen weitere Nachforschungen über weitere Vermögenswerte der Familie Potter anzustellen.

\*\*\*\*\*

*So, ich hoffe es hat euch gefallen! Und es war dieses mal lang genug! (\*g\*).*

*Freu mich immer über Kommis!*

*Sophia*

# Auf den Spuren der Vergangenheit

*Hey, das ist ja der Wahnsinn! So viele Kommiss in so kurzer Zeit!! Danke, danke, danke!*

*Da ich so dankbar bin, gibts sofort das nächste Kapitel! Ich hab heute die Spendierhosen an scheint mir. Aber bei solch lieben Kommiss, kann ich nicht anders!*

*Viel Spaß,*

*Sophia\*\*\*\*\**

Am nächsten Morgen trafen sich Harry und Hermine schon früh im Tropfenden Kessel. Von dort aus sollte ihre Suche starten. Ron und Ginny hätten eigentlich auch mitkommen wollen, doch Harry wollte das alleine mit Hermine machen. Zumindest was die direkten Reisen zu den einzelnen in Sirius' Testament benannten Adressen betraf. Und so unterstützten Ron und Ginny ihre jeweiligen Partner nur indem sie Recherchen über die Potters anstellten. Harry wollte so viel wie möglich über seine Familie erfahren.

Nach einem ausgiebigen Frühstück griffen beide sich ihre Rucksäcke und machten sich auf den Weg nach Südengland. Nach Skye Manor. Dem Gestüt von dem im Testament die Rede gewesen war. Hermine hatte entschieden dort anzufangen, denn schließlich waren Sirius, Deborah und das Mädchen, von dem Harry und Hermine annahmen, dass es Harrys Cousine Josephine war, mit Pferden in Godrics Hollow gewesen.

Hermine holte einen Ausdruck aus ihrem Rucksack. Zu ihrer Überraschung hatte das Gestüt einen ausgezeichneten Ruf in der Muggelwelt und wurde ihres Wissens auch von Muggeln betrieben. Offiziell gehörte es einem reichen Adligen, der sich aber nicht direkt darum kümmerte. Sein Name war Lord Brandon Skye. Daher der Name des Gestüts.

Sie deutete auf die Karte, die sie hervorgezogen hatte. „Dort ist das Gestüt. Ich würde sagen wir apparieren hier in diesen kleinen Ort unterhalb des Hofes und laufen den Rest zu Fuß.“

Harry nickte und krallte sich an Hermines Arm fest. Der Boden löste sich auf und wenig später landete er hart neben Hermine mitten auf einer verlassenen Landstraße.

„Tut mir leid Harry. Das hier ist die Bundesstraße, die nördlich am Hof vorbeiführt. Komm.“

Sie zog Harry auf die Beine und sofort die Straße entlang. Weit und breit war kein Haus zu sehen. Nur unendlich wirkende Felder und Wiesen umgaben sie, auf denen ab und zu mal Pferde oder Kühe grasen. Totale Pampa.

Dann endlich. Nach einer halben Stunde Fußmarsch Richtung Süden, sahen sie vor sich mehrere Gebäude, die sich in der gleißenden Sonne abzeichneten. Es war ziemlich warm und Harry war erleichtert als er sein Ziel sah.

Nun trugen seine Füße ihn nur noch schneller dorthin. Als Hermine und Harry die lange Auffahrt entlanggingen, kam von hinten ein Wagen angefahren.

Die Freunde wichen ihm aus und sahen dem alten offenen Geländewagen nach, der auf den Hof fuhr, wendete und dann neben ein paar anderen Wagen parkte.

„Warum gibt es hier Autos?“, fragte Harry an Hermine gewandt und sie lachte.

„Hey, der Hof wird von Muggeln betrieben. Wie glaubst du transportieren sie die Pferde oder bewegen sich fort? Sie können nicht apparieren.“

Harry schlug sich die Hand vor die Stirn. „Klar, hatte ich vergessen.“

Lachend legten sie die letzten Meter zurück und steuerten direkt auf die große Freitreppe zu, die ins stattliche Herrenhaus führte. Es wirkte herrschaftlich und über der Tür war ein Wappen, das Harry entfernt bekannt vorkam. Er deutete darauf.

„Das hab ich irgendwo schon mal gesehen.“ Hermine nickte und kramte wieder in ihrer Tasche. Sie hielt Harry einen Zettel vor die Nase.

„Hier, das ist das Wappen der Blacks. Allerdings ein bisschen abgewandelt. An Stelle der Schlange ist da ein Phönix und ein Hund. Ist ja merkwürdig. Und das Motto stimmt auch nicht. Da steht nicht *Toujours pur*, sondern *Je suis prêt!*“ (Ich weiß, dass das Wappen der Blacks anders aussieht, aber hier handelt es sich eben um meine Fantasie, also sei nicht zu streng mit mir!)

Harry las nun ebenfalls die Inschrift und nickte. „Wirklich merkwürdig. Naja, egal. Lass uns mal sehen, ob wir hier jemanden finden der uns was über den oder die Besitzer sagen kann.“

Hermine wollte gerade an die Tür klopfen, als diese von einem jungen Mann geöffnet wurde. Verdattert sah er die Gäste an und grinste.

„Hallo, kann ich euch irgendwie helfen?“ „Äh, ja das hoffe ich. Leben sie hier?“

Der Mann nickte. „Ja, das tue ich. Und wer seid ihr wenn man fragen darf?“

„Ähm, mein Name ist Harry Potter und das ist Hermine Granger. Wir sind auf der Suche nach jemandem und vielleicht können sie uns ja behilflich sein.“

Der Mann nickte. „Nun, ich werde es versuchen. Um wen handelt es sich denn?“ Er ging die Treppe hinunter Richtung Stallungen, wo einige Pferde angebunden davor standen. Erst jetzt fiel Harry und Hermine das rege Treiben auf dem Hof auf. Sie folgten dem Mann.

„Genau genommen geht es um zwei Personen. Deborah und Sirius Black.“ Der Mann blieb stehen, kratzte sich am Kopf und schüttelte den Kopf.

„Nein, nie gehört die Namen. Wer soll das sein?“

„Wir glauben, dass ihnen Skye Manor gehört. Besser gesagt, dass Sirius Black der Besitzer des Gutes ist. Er hat es in seinem Testament erwähnt und seiner Frau Deborah und seiner Tochter Josephine vererbt.“

„Und ihr sucht ihn? Er hat doch ein Testament, also ist er tot. Warum sucht ihr ihn dann?“

Harry atmete tief durch. „Weil ich der festen Überzeugung bin, dass er noch lebt. Deborah ist meine Tante und Sirius mein Pate. Es gibt einige Ungereimtheiten in ihren Lebensläufen und erst gestern habe ich erfahren, dass mein Pate mehrere Immobilien besitzt von denen ich nichts wusste. Jetzt hoffe ich ihn dort zu finden. Und Skye ist mein erster Anhaltspunkt.“

„Also, es tut mir wirklich leid. Ich kann euch nicht weiterhelfen. Die Namen sagen mir nichts. Und der Besitzer des Hofes lebt so weit ich es weiß irgendwo in Amerika. Der Hof ist an mich und meine Frau Evelyn verpachtet. Wir betreiben ihn wie unseren eigenen. Haben völlig freie Hand.“

Hermine überlegte. „Haben sie hier auch Pensionspferde?“ Der Mann nickte. „Natürlich. Einige sogar. Warum?“

„Nun, das hört sich jetzt sicher etwas merkwürdig für sie an. Aber wir haben Deborah und Sirius gestern in einem Dorf bei Wales mit drei Pferden gesehen. Irgendwo müssen sie ja hergekommen sein. Und da dachten wir, fangen wir hier an.“

„Das kann ich ja gut verstehen. Aber ich kann euch wie gesagt nicht helfen. Ich kenne die Namen nicht und habe sie nie gehört.“

Harry deutete nach oben zum Giebel, wo das ungewöhnlich zusammen gewürfelte Wappen prangte.

„Und was ist mit dem Wappen da oben? Ist das vom Vorbesitzer, oder von diesem Lord Skye?“

„Weder noch. Es ist Fantasie. Meine Tochter ist eine gute Zeichnerin und hat in alten Büchern in der Bibliothek zwei ähnliche Wappen gefunden. Daraus hat sie dieses dann zusammengesetzt. Nur das Motto ist echt. Angeblich von einem Adligen der hier in der Gegend im 18. Jahrhundert gelebt haben soll.“

„Wissen sie noch zu welchen Familien das Wappen gehörte?“ „Nein, tut mir leid. Da bin ich überfragt. Aber wenn ihr wollt, fragt doch meine Tochter Eva. Sie müsste in ihrem Zimmer sein. Einfach die Treppe hoch.“

Hermine und Harry schüttelten ihm die Hand und eilten ins Haus. Es war riesig und wunderschön eingerichtet.

Unsicher blieb Harry vor der Treppe stehen und sah nach oben. „Sollen wir da jetzt wirklich einfach hoch?“

„Das kommt ganz darauf an, zu wem ihr wollt“, sagte eine Mädchenstimme hinter ihnen. Hermine und Harry drehten sich und lächelten unsicher. Das Mädchen stand mit einem Glas Wasser in der Hand vor ihnen und grinste.

„Äh, bist du die Tochter der Besitzer?“ Sie nickte. „Ja, Eva Hailly. Was kann ich für euch tun?“

Harry kam zu ihr. „Es geht um das Wappen das du an den Hausgiebel gemalt hast. Kannst du dich noch daran erinnern welchen Familien die ursprünglichen Wappen gehörten?“

Eva runzelte die Stirn. „Warum interessiert ihr euch so dafür?“ Hermine antwortete jetzt für Harry.

„Nun, dieses Wappen weist gewisse Parallelen zu zwei Familienwappen auf. Und wir sind auf der Suche nach zwei Personen von denen wir glauben dass ihnen Skye Manor gehört. Dein Vater kennt sie nicht und jetzt wüssten wir gerne, ob wir wenigstens mit der Vermutung der Wappen richtig liegen.“

Eva nickte. „Das kann ich gut verstehen. Kommt mit. Ich werde mal sehen, ob ich die Bücher noch finde.“

Eva führte sie die Treppe nach oben in eine riesige Bibliothek. Hermine Augen glitzerten erregt und Harry

war sich sicher, dass sie hier am liebsten stundenlang gestöbert hätte.

Eva ging sofort auf ein Regal ziemlich weit hinten zu und zog zwei Bücher heraus. Diese nahm sie mit zu einem Couchtisch in der Mitte und schlug sie auf.

„Hier, das sind die zwei Bücher.“ Sie blätterte weiter, doch Harry entriss ihr urplötzlich das Buch und starrte auf ein altes Familienfoto, das mehrere Personen vor der Freitreppe unten zeigte.

„Hey!“ Harry winkte ab und strich vorsichtig über das Foto. Hermine beugte sich über ihn und staunte.

„Wow, das gibt es ja gar nicht!“ Harry war völlig fertig. In der Mitte des Bildes saß ein Mann, der genauso aussah wie Harrys Dad.

„Das... das ist unmöglich. Das gibt es doch gar nicht.“ Harry drehte sich um. „Doch Hermine. Das gibt es. Ganz offensichtlich lagen wir völlig falsch in unserer Annahme.“

Skye Manor gehörte meiner Familie, nicht Sirius. Das hier ist das Elternhaus meines Vaters. Da wette ich mit dir.“

„Was? Das kannst du doch nicht nach einem solchen Foto beurteilen Harry.“

Dieser aber deutete auf die Zeile die unter dem Bild stand.

Von links nach rechts: Amelie Potter, ihr Ehemann Simon mit ihren Kindern Alexander und Marie 1920.

„Das sind meine Urgroßeltern mit meinem Großvater. Alexander Potter.“ Hermine entriss ihm das Buch und blätterte weiter, bis sie das Wappen gefunden hatte.

„Scheiße Harry. Du hast Recht. Das Wappen ist von den Potters. Wahnsinn.“

Harry sah seine beste Freundin an. „Du bist echt witzig. Was soll ich denn jetzt machen? Ich habe vielleicht das Elternhaus meines Vaters gefunden, hab darauf aber keinerlei Anspruch.“

„Moment mal, worum geht es hier?“ mischte sich jetzt Eva ein und starrte von einem zum anderen.

Harry räusperte sich. „Es tut mir leid. Mein Name ist Harry Potter und so wie es aussieht habe ich gerade einen Teil meiner Vergangenheit wieder gefunden. Dieses Haus gehörte meiner Familie. Ich bin mir sicher, dass mein Vater und mein Pate hier groß geworden sind.“

„Und wie hießen die beiden?“ fragte Eva begierig nach. Sie war die einzige in der Familie die sich mit dem Haus inniger beschäftigt hatte und versuchte etwas über die Geschichte dieses Herrenhauses herauszufinden.

„James Potter, das ist mein Vater, und Sirius Black. Mein Vater ist vor 17 Jahren mit meiner Mutter zusammen getötet worden. Und mein Pate ist offiziell vor drei Jahren gestorben. Aber bis gestern hatte ich keine Ahnung, dass ihm weit mehr gehörte als die zehn Millionen und das Haus das er mir in London vererbt hat. Dazu gehört angeblich auch Skye Manor. Und jetzt stellt sich heraus, dass es eigentlich der Familie meines Vaters gehörte. Das ist wirklich verwirrend.“

Eva sprang auf. „Du meinst nicht zufällig mit Sirius Black einen gut aussehenden dunkelhaarigen Mittdreißiger?“

Harry sah auf und nickte verduzt. „Doch, den meine Ich. Kennst du ihn?“

„Nicht direkt. Ich kenne aber seine Tochter. Josephine reitet ab und zu hier. Über ihre Eltern spricht sie aber nicht viel. Ihre Mutter Deborah ist angeblich oft im Ausland, genau wie ihr Vater und Josi besucht die meiste Zeit im Jahr ein Internat in Schottland.“

„Woher... woher weißt du das alles?“ Eva grinste. „Wie gesagt. Josi reitet hier regelmäßig wenn sie in den Ferien zu Hause ist. Allerdings lebt sie überall auf der Welt. Immer dort wo ihre Eltern gerade arbeiten. Die beiden habe ich nur auf Fotos gesehen. Aber dieser Sirius sieht echt gut aus. Was genau die beiden beruflich machen weiß ich nicht. Aber sie sind stinkreich. Soviel steht fest. Josi hat mal erzählt, dass sie Wohnungen und Häuser auf der ganzen Welt besitzen. Amerika, Europa, Skandinavien, Russland, China, Australien, Neuseeland.“

Harry nickte. „Ja, das ging aus Sirius' Testament hervor. Er hat mehrere Konten und Immobilien genannt, die er seiner Frau vererbte. Und das komische daran ist, dass er 14 Jahre später gestorben ist als sie.“

„Also, falls du daran zweifelst, ob dein Pate noch lebt oder nicht, kann ich dich beruhigen. Er lebt. Wenn auch ziemlich zurückgezogen. Seine Familie ist ihm heilig und obwohl er so reich ist und auch an der Börse spekuliert, ist über sein Privatleben kaum etwas bekannt. Ich weiß das meiste auch nur weil ich Josi kenne.“

„Hast du Deborah schon mal gesehen?“ Eva nickte. „Einmal ganz kurz. Da hat sie Josi abgeholt. Sie ist ziemlich hübsch. Lange schwarze Haare, schlanke Figur. Ein bisschen punkig irgendwie. Aber ganz komisch sind ihre Augen. Eines ist blau, das andere schwarz.“ (Ich mag dieses Bild einfach, daher nutze ich es in mehreren Fanfics, also nicht darüber wundern!)

Harry klatschte in die Hände. „Was habe ich dir gesagt Hermine. Das war wirklich die Zwillingsschwester

von Dad auf dem Friedhof. Ich wusste es.“

Harry jubelte, Hermine aber holte ihn zurück auf den Boden der Tatsachen.

„Bleib mal ruhig Harry. Wir wissen bisher nur, dass Sirius und deine Tante verheiratet sind, offensichtlich eine Tochter in unserem Alter haben, dieser Hof deiner Familie gehört hat oder noch gehört und beide nicht wie angenommen tot sind.“

„Danke Hermine. Vielen Dank für deinen Optimismus. Ganz ehrlich.“

\*\*\*\*\*

*So, das wars jetzt erst mal wieder. Hoffe es hat euch gefallen.*

*Im nächsten Chap treffen Harry und Hermine endlich auf Debbie! Also, lass euch überraschen. Vielleicht klär ich dann auch auf, wie Sirius zurückgekehrt ist.... wer weiß?*

*Lasst mir ein paar Kommis da!*

*Sophia*

# Ein erstes Wiedersehen

*Danke für die vielen lieben Kommiss!!!! H.E.L. Ihr seid die Besten!!!  
Hier das neue Kapitel! Es wird einiges aufklären. Hoffe es gefällt euch!  
Sophia\*\*\*\*\**

Eva lächelte. „Also, wenn ihr wollt versuche ich mal Josi anzurufen. Vielleicht erreiche ich sie ja.“

„Einen Versuch ist es auf alle Fälle wehrt. Das wäre nett von dir Eva.“ Das Mädchen winkte ab. „Hey, ihr seid die ersten, mit denen ich die Geheimnisse des Hauses mal teilen kann. Ich interessiere mich schon lange für den Ursprung dieser Familie und jetzt sitze ich einem Familienmitglied der Potters gegenüber. Das ist Wahnsinn.“

Sie stand auf, griff zum Telefon und wählte eine Nummer. Harry war in solchen Momenten froh bei den Dursleys einige Jahre verbracht zu haben. Ansonsten wäre er mit den Gerätschaften der Muggel überhaupt nicht klargekommen.

Eva stellte auf Lautsprecher und nach mehrmaligem Tuten, meldete sich eine Männerstimme.

„Black Manor. Black am Apparat?“ Harry erstarrte als er Sirius Stimme erkannte.

„Ja, hallo. Hier ist Eva Hailly. Ist Josephine zu Hause?!“

„Ja, einen Moment.“ Sirius verstummte und kurze Zeit später meldete sich die Stimme eines Mädchens.

„Eva? Was verschafft mir denn die Ehre?“ Harry konnte ihr Grinsen beinahe durch die Leitung hören.

„Hi Josi. Naja, mir sitzt gerade dein Cousin gegenüber um ganz ehrlich zu sein.“

„WAS?!“ Josi schrie in den Hörer und Eva musste ihn schnell zurückziehen, um nicht zu ertauben.

„Äh, sorry. Ich bin gerade ein bisschen verwirrt. Noch einmal bitte. Wer sitzt dir gegenüber?“

„Dein Cousin. Harry Potter und seine beste Freundin Hermine Granger. Sie suchen nach deinen Eltern.“

Einige Zeit herrschte Stille, dann meldete sich wieder Sirius. „Eva? Wir kommen sofort vorbei.“ Damit legte er auf, noch bevor Eva überhaupt etwas sagen konnte.

Fünf Minuten später stürmten Harry, Hermine und Eva die Treppen hinunter in die Eingangshalle. Dort kam ihnen schon Evas Mutter Evelyn entgegen.

„Hey, wo wollt ihr denn so schnell hin? Ich hab dir schon öfters gesagt, dass ich das Rumgerenne im Haus nicht haben will Eva!“

„Tut mir leid Mum!“ Eva hörte sich beinahe so an, als habe sie Angst vor ihrer Mutter. Bevor diese allerdings weiter gegen ihre Tochter krakehlen konnte, öffnete sich die Eingangstür und eine junge Frau, gefolgt von einem Mädchen in Evas Alter kam herein.

Harry erkannte in ihr sofort Deborah Black und ihre Tochter Josephine. Debbie musste das Gespräch mit angehört haben, denn sie ging sofort auf Evas Mutter los.

„Sie verbieten ihrer Tochter in meinem Haus überhaupt nichts. Und wenn mein Neffe in seinem Elternhaus herumrennt ist das nicht ihr Problem. Haben wir uns verstanden?“ Ergeben nickte Evelyn und verschwand in der Küche.

Jetzt drehte sich Debbie zu Harry, Hermine und Eva um und lächelte. „Hallo, tut mir leid dass ich euch so einen Schreck einjage aber...!“ Harry standen Tränen in den Augen und ohne Umschweife fiel er seiner Tante um den Hals. „Das ist alles total unglaublich“, schluchzte er und Debbie zog ihn nur noch näher an sich heran. Auch sie hatte jetzt Tränen in den Augen.

„Es tut mir so Leid Harry. Ich hätte dich damals niemals zu Petunia gehen lassen dürfen. Aber ich konnte nicht anders. Ich erkläre dir alles. Aber nicht jetzt.“ Sie löste die Umarmung und sah Harry an. Er lächelte nur und wandte sich dann zu Hermine um.

„Hi, ich bin Deborah Black. Harrys Tante.“ Hermine lächelte und schüttelte Debbie die Hand. „Schön sie endlich kennen zu lernen. Ich habe ja nicht wirklich daran geglaubt sie und Sirius zu finden. Aber Harry hat immer gewusst, dass Sirius noch lebt.“

Debbies Gesichtsausdruck wurde jetzt ernst, genau wie der ihrer Tochter und als Harry jetzt in das Gesicht seiner Tante blickte, fiel ihm zum ersten Mal ihre Blässe und die durchdringende Farbe ihres Auges auf.

„Es gibt da etwas das ihr wissen müsst bevor wir hier weiterreden Harry.“ Dieser starrte seine Tante noch

immer ungläubig an. „Was... was seid ihr?“

Debbie lächelte jetzt gequält. Dann erhob sie die Stimme und fixierte dabei auch Eva, die stumm neben Harry stand und gespannt lauschte.

„Ich bin kein Mensch Harry. Genauso wenig wie dein Vater ein Mensch war. Die Potters sind eine der ältesten Vampirdynastien der Welt.“

Harry riss die Augen auf. „Wie bitte? Du ... du bist ...?“ Debbie nickte und an ihrer Stelle richtete sich jetzt seine Cousine an Harry.

„Ja Harry. Wir sind Vampire. Bevor du jetzt fragst. Auch wenn dein Vater einer der unseren war, bist du ein normaler Mensch. Wenn man von deiner Zauberkraft absieht.“ Debbie fiel ihrer Tochter ins Wort. „Als James und Lily damals heirateten gab James sein unsterbliches Leben auf. Für dich und für deine Mutter. Er wollte mit Lily leben und unser Vater erlaubte es. James lebte schon seit er in Hogwarts eingeschult worden war als Mensch. Genau wie ich. Auch wenn mir von Anfang an klar war, dass ich mein Leben niemals aufgeben würde. Auch wenn ich mit Sirius zusammenkam.

Der Unterschied zwischen mir und meinem Zwillingbruder ist, dass ich nach seinem freiwilligen Ausstieg aus der Bruderschaft das Oberhaupt wurde. Als solches hatte ich nie die Möglichkeit ein sterblicher Mensch zu werden. Ich habe Sirius damals geheiratet, war mit unserer Tochter schwanger und Sirius kam nach Askaban. Zu dem Zeitpunkt glaubte ich mein restliches Leben allein zu bleiben. Doch meine beste Freundin Abby hatte die rettende Idee. Schon zum Zeitpunkt meiner Hochzeit hatte ich darüber nachgedacht Sirius zu einem der unseren zu machen. Doch damals war es noch nicht nötig und Sirius wollte es auch nicht.

Er saß in Askaban und ich als seine Frau durfte ihn nur einmal besuchen. Das war kurz nach Josis Geburt. Du kannst dir nicht vorstellen wie Sirius mir gegenüberstand. Er war nicht mehr der den ich geliebt hatte. Er war verzweifelt. Die Dementoren setzten ihm zu. Also unterbreitete ich ihm heimlich meinen Plan, ihn zu verwandeln und so aus Askaban zu befreien. Vampire sind Nachtgeschöpfe. Sie können nirgends festgehalten werden. Zumindest nicht von Magiern oder Muggeln. Wir sind zu mächtig. Und die Dementoren müssen uns gehorchen.“

Debbie unterbrach sich kurz und sah in die Runde. Atemlos hörten die drei Teenager Deborah zu. Josi stand relativ gelangweilt daneben, schließlich kannte sie die Geschichte bereits.

„Sirius war zunächst immer noch skeptisch, doch sah er ein, dass es keine andere Chance gab um seine Tochter aufwachsen zu sehen. Also verwandelte ich ihn. Zu der Zeit waren zwar andere Zauberer anwesend, doch ließ ich sie durch die Dementoren ablenken. Sirius verwandelte sich, doch wäre es zu auffällig gewesen ihn sofort mitzunehmen. Also verblieb er noch mehrere Tage in Askaban und ließ sich von den Dementoren mit Blut versorgen. Dann ist er ausgebrochen. Er hat seinen eigenen Tod vorgetäuscht und kam zu mir. Seither leben wir gemeinsam auf Black Manor oder woanders auf der Welt.“

Harry war sprachlos und sah Debbie konfus an. „Moment mal. Irgendetwas stimmt hier jetzt nicht. Wenn das so war wie du sagst, warum ist Sirius dann in meinem dritten Schuljahr ausgebrochen und hat Peter gejagt? Wie konnte ich ihn als Mensch kennen lernen, wenn er doch zur gleichen Zeit bei dir und Josi gelebt hat?“

Jetzt trat seine Cousine vor und legte Harry beruhigend die Hand auf die Schulter. „Keine Sorge Harry. Falls du glaubst, du hättest den falschen Sirius kennen gelernt, kann ich dich beruhigen.

Von dem vorgetäuschten Tod des Sirius Black erfuhr nur ein kleiner Kreis von Leuten. Er hatte es durch Magie und natürlich der Hilfe der Dementoren geschafft, ein Abbild seiner Selbst in Askaban einzusperren. Alle glaubten, Sirius Black sei verrückt geworden. So konnte er bei seiner Familie sein. Als Vampir. Als Untoter und gleichzeitig war er in Askaban.

Obwohl ihm Peter eigentlich hätte egal sein können, entdeckte er ihn eines Tages im Propheten und schwor ihm Rache. Er wusste dass sein alter Freund in Hogwarts war und dort möglicherweise versuchte dir etwas anzutun. Das wollten meine Eltern natürlich nicht.

Also fingierten sie Dads Ausbruch aus Askaban. Sirius kehrte in diese, seine alte Welt zurück. Zu dir. Um dich zu beschützen.“

Harry und Hermine nickten und auf einmal fiel Hermine etwas ein. Ihr erster Gedanke, als sie Sirius in der Heulenden Hütte gesehen hatte, war gewesen, dass er einem Vampir ziemlich ähnlich sah. Für sie war es nun ein Schock, dass sie mit ihrer Vermutung und ihrem Gefühl offensichtlich richtig gelegen hatte.

„Aber warum hat es keiner gemerkt? Und warum hat Sirius mir nie von euch erzählt?“ In Debbies Augen sammelten sich Tränen. „Es ging nicht Harry. Die Bruderschaft wollte und durfte sich nicht in den Krieg mit

Voldemort einmischen. Wir wollten uns raushalten und hättest du oder irgendjemand anderes im Orden erfahren, dass deine Tante der mächtigste Vampir Europas ist, hätte uns Dumbledore die Türen eingerannt. Und nicht nur er. Auch Voldemort hätte versucht uns auf seine Seite zu ziehen. Es wäre zu gefährlich geworden. Für dich, für Sirius, einfach für alle. Verstehst du?“

Langsam nickte Harry. Das alles war vollkommen verrückt. Jetzt stand er seiner Tante gegenüber, die ihm einfach mal so sagte, dass sie ein Vampir war. Unglaublich.

„Wo... wo ist Sirius? Ich will ihn sehen!“, verlangte Harry auf einmal und Josi nahm in sofort an der Hand.

„Komm, ich bringe dich zu ihm!“...

\*\*\*\*\*

*So, ich hoffe das war erstmal genug Aufklärung. Im nächsten Chap wird Harry dann auch endlich auf Sirius treffen. Wie wohl dieses Treffen verläuft? Wird es auch so „harmonisch“ ablaufen wie das mit Debbie und Josi?*

*Lasst euch überraschen und vergesst die Kommiss nicht!*

*Eure Sophia*

# Enttäuschungen

*Hier das neue Chap! Hoffe es gefällt euch!\*\*\*\*\**

Nervös lief Sirius in seinem Wohnzimmer auf und ab. Nunja, eigentlich konnte man diesen Raum schwerlich als Wohnzimmer bezeichnen. Es war eher ein riesiges Kaminzimmer mit gemütlicher Couch und unzähligen antiken Artefakten. Es war urgemütlich und eigentlich saß Sirius gerne mit Debbie hier und trank ein Glas Wein.

Doch heute war alles anders. Evas Anruf hatte ihn aufgewühlt. So sehr, dass er nur mit Leibeskräften davon abzuhalten gewesen war, selbst zu Harry zu gehen.

Debbie war der Meinung gewesen es sei besser wenn sie versuchte Harry zu holen. Wer wusste schon wie der Junge reagieren würde, wenn er seinem tot geglaubten Paten gegenüberstand. Er würde sowieso vieles zu verarbeiten haben.

„Setz dich hin, du machst mich noch wahnsinnig“, sagte da plötzlich die Stimme seines Schwagers. Sirius hatte ihn völlig vergessen und wirbelte zur Couch herum.

„Lass mich in Ruhe Prongs. Harry wird ausrasten wenn er die Wahrheit erfährt.“ James lachte nur rau auf, sagte aber nichts mehr. Sirius warf dem Porträt einen bösen Blick zu und tigerte weiter rastlos herum.

In der Zwischenzeit waren Debbie, Josi, Harry und Hermine auf den Hof des Gestütes getreten. Ungläubig sahen sich die beiden Zauberer einem luxuriösen Geländewagen gegenüber.

„Äh, seid ihr mit dem Wagen gekommen?“ Debbie nickte, holte die Autoschlüssel aus der Hosentasche und ging zum Wagen. „Steigt ein. Zu Hause erwartet dich schon jemand Harry.“ Debbie sah ihre Tochter noch einmal durchdringend an und Josi verstand. Es war besser Harry Stück für Stück an die Wahrheit zu gewöhnen.

Nachdem es sich alle bequem gemacht hatten startete Debbie den Motor und rollte vom Hof.

„Wo fahren wir jetzt eigentlich hin?“ „Nach Black Manor. Sirius erwartet dich dort bereits Harry.“ Dieser nickte nur und startete die ganze Fahrt über stumm aus dem Fenster.

Jedoch rissen er und Hermine die Augen auf, als Debbie den Wagen schließlich eine herrschaftliche uralte Auffahrt entlang steuerte.

Vor einer riesigen Burganlage blieb sie stehen. „Da wahren wir.“ Staunend sahen sich die beiden Freunde um.

„Das ist ja der Wahnsinn!“ Josi und Debbie grinnten sich an. „Herzlich willkommen zu Hause Harry.“ Sie gingen auf das Schlossportal zu, welches sich von Geisterhand öffnete und betraten eine riesige Eingangshalle. Beinahe sofort kam ihnen ein Hauself entgegen. Im Gegensatz zu den Hauselfen die Hermine und Harry gewöhnt waren, trug dieser hier normale Kleidung. Auf seinen Körper zugeschnidert.

„Oh, Mylady sind zurück.“ Der kleine Hauself verbeugte sich vor Debbie und als sein Blick auf Harry traf, traten ihm Tränen in die Augen. „Harry Potter!“ Er watschelte auf Harry zu und küsste beinahe den Boden als er sich vor ihm verbeugte. „Herzlich willkommen zu Hause Master Potter. Herzlich willkommen. Endlich sind sie wieder da. Was für eine Freude.“ Harry war ziemlich überrascht, nickte dem Hauselfen dennoch freundlich zu. „Danke für die nette Begrüßung...!“ „Merry Sir. Steht's zu Diensten.“ Harry lächelte und schüttelte dem kleinen Hauselfen die Hand. „Es freut mich eure Bekanntschaft zu machen Merry.“ „Und wer ist die junge Lady die Master Potter begleitet?“, fragte Merry mit einem Blick auf Hermine. „Ich bin Hermine Granger Sir.“ Merry begrüßte auch sie und richtete sich wieder an Debbie.

„Soll ich Master Sirius berichten, dass ihr zurück seid?“ „Das ist nicht mehr nötig Merry“, erschall da die Stimme von Harrys Paten. Er stand an der Treppe und die Unsicherheit stand ihm ins Gesicht geschrieben.

Umso überraschter war der junge Vampir, als Harry ihm ohne Umschweife um den Hals fiel und ihn gar nicht mehr loslassen wollte.

„Sirius, endlich!“ Die beiden standen Minutenlang mitten auf der Treppe und umarmten sich. Debbie, Josi und Hermine amüsierte dieser Anblick sehr.

„So, genug der Begrüßungsworte. Ich denke wir haben einiges zu besprechen.“ Sirius nickte und führte die Gruppe in den oberen Salon. Es war nicht der Salon in dem er gewartet hatte. Dieser war etwas kühler

eingerrichtet. Mit einem schwarzen Marmorkamin und dunklen Möbeln.

„Wollt ihr was trinken?“ Harry und Hermine nickten. „Merry, bringt uns doch bitte etwas zu trinken“, wandte sich Sirius an den Hauselfen, der ihnen gefolgt war. Merry verbeugte sich und trollte sich in die große Küche im Keller.

„Es tut mir Leid Harry“, begann Sirius das Gespräch. „Ich weiß, ich hätte dir damals schon von Debbie und Josi erzählen sollen. Was weißt du bisher?“ Harry atmete tief durch. „Debbie hat nur erzählt, dass die Potters einer der ältesten Vampireclans des Landes sind. Das Dad auch ein Vampir war und dass er sich wegen Mum für die Sterblichkeit entschieden hat. Ach ja. Und das du Debbie geheiratet hast und sie dich in Askaban verwandeln musste um dich zurückzuholen.“

Sirius nickte und fixierte seine Frau. „Na, dem wäre nichts hinzuzufügen.“

„Und warum habt ihr euch nie gemeldet? Warum hast du mir nie gesagt, dass du zurückgekommen bist?“

„Es ging nicht Harry. Du hattest deine Aufgabe zu erfüllen. Du warst der einzige, der Voldemort töten konnte. Und wir hielten es für das Beste dir nichts von unserer Existenz zu erzählen.“

Empört sprang Harry auf. „Es ist zwei Jahre her! ZWEI JAHRE SIRIUS!!! Tu doch nicht so, als ob du Rücksicht auf mich nehmen wolltest. Du hast dich nicht getraut mir unter die Augen zu treten. Du hattest Angst, ich würde dich verachten. Hab ich Recht?“

Sehr langsam nickte Sirius. „Es tut mir leid“, flüsterte der Vampir erstickt. „Es tut dir Leid? Es tut dir Leid?!“ Harry war außer sich. „Du hast mich im Stich gelassen. Warum Sirius? Ich hätte dich gebraucht. Ich hätte euch alle gebraucht. Und was macht ihr? Ihr geht! Verschwindet. Sterbt. Ich habe im Krieg so viele verloren. Ich hatte niemanden außer Hermine und Ron. Und du weißt genau, dass du so was wie ein Vaterersatz für mich warst.“

Als Harry wieder in Sirius Gesicht sah, erkannte er, dass sein Pate weinte. Auch Debbie und Josi hatten Tränen in den Augen. „Ich war dir niemals ein Vater Harry. Verurteile mich dafür wenn du willst. Ich weiß, dass ich dir sehr weh getan habe mit meiner Entscheidung. Und ich weiß auch, dass ich dir noch viel mehr Schmerzen und Hass auf mich zufügen werde. Aber ich bitte dich zu versuchen es zu verstehen. Eines Tages...“

\*\*\*\*\*

*Was verschweigt Sirius? Wenn ihr mir ein Kommissar da lasst, erfahrt ihr es!*

*Eure Sophia*

# Unglaubliche Wendungen

*Danke für die Kommiss! Weiter gehts!*

\*\*\*\*\*

Noch immer tigerte Harry durch den Raum. Sirius, Debbie, Josi und Hermine saßen stocksteif auf dem Sofa und beobachteten den 19-jährigen. Immer wieder versuchte Hermine ihren Freund zu beruhigen, doch Harry wollte sich nicht beruhigen. Die Enttäuschung war zu groß. Warum hatte seine Familie so gehandelt? Warum hatte sie ihn alle im Stich gelassen?

Er wurde erst aus seinen Gedanken gerissen, als die Tür geöffnet wurde und Merry wieder eintrat. Der Elf sah verschreckt aus und kam kleinlaut auf Sirius zu, der sich erhoben hatte.

„Master Sirius, es tut mir leid, dass ich Sie störe, aber...!“ Der Elf verstummte und schien den Boden sehr interessant zu finden. „Merry, was ist los?“ Ängstlich sah Merry wieder auf und Sirius eilte sofort auf den Elfen zu, um ihn zu schütteln. „Merry, was ist passiert?“ „Es... es tut mir Leid. Aber, Master Prongs schickt mich.“ Debbie stand jetzt ebenfalls auf und eilte auf die Tür zu. „Was ist los?“ „Ich weiß nur, dass sie angegriffen wurden. Meisterin Lily ist... sie ist...!“ Die geschockten Gesichter von Hermine und Harry ignorierend wandte sich jetzt Josi an den Hauselfen. „Was ist mit Lily?“ „Merry weiß es nicht, Meisterin Josephine. Meister Prongs sagte nur, dass ich sie schnell nach Cornwall schicken soll.“

„Nach Cornwall? Sind die beiden etwa auf Skye?“ Ganz langsam nickte Merry. „Es tut ihnen Leid. Sie dachten sie würden Meisterin Deborah noch einholen.“ Sirius stand die Zornesröte ins Gesicht geschrieben, als er sich jetzt umdrehte.

„Was denkt der Kerl sich eigentlich? Ich fass es nicht!“ „Jetzt komm mal wieder runter Dad. Du kennst Prongs doch am besten. Damit hättet ihr doch rechnen müssen. Ich hätte dir sofort sagen können, dass sie nicht in New York bleiben werden.“ „Danke liebste Tochter. Vielen Dank.“

Mit den Worten eilte Sirius schon in die Eingangshalle, wo ihm David entgegenkam, ebenfalls ein Mitglied der Bruderschaft.

„Wir müssen nach Skye und zwar sofort. Prongs hat sich gerade gemeldet.“ David nickte. „Ja, ich weiß. Wir müssen so viel Blut mitbringen wie wir können. Er musste Lily verwandeln.“ Sirius riss die Augen auf. „Wie bitte? Er hat...?“ David nickte. „Ja, es gab wohl keine andere Möglichkeit. Sie wurden angegriffen.“ David verstummte doch als er jetzt Harry mit Hermine und Debbie in die Halle kommen sah, fielen ihm fast die Augen aus dem Kopf.

„Ist das...?“ Sirius nickte nur und fügte in Quenya hinzu: „Kein Wort. Er weiß es noch nicht.“ David nickte und trollte sich wieder.

„Josi, du bleibst mit Harry und Hermine hier. Und ihr kommt erst nach oben, wenn wir es sagen, verstanden?“ Etwas perplex nickte Josi. Debbie und Sirius bewaffneten sich derweil und als Debbie dann eine Tasche, die offensichtlich mit Blutkonserven gefüllt war, entgegennahm, schrie Hermine erstickt auf. Debbie sah sie entschuldigend an. „Es tut mir Leid. Daran werdet ihr euch gewöhnen müssen wenn ihr hier bleiben wollt.“

„Aber was ist überhaupt los?“ „Zwei Mitglieder der Bruderschaft sind in Schwierigkeiten und wir werden ihnen jetzt helfen. Ihr bleibt hier. Und ganz egal was passiert, ihr geht nicht in den zweiten Stock.“ Ein durchdringender Blick auf ihre Tochter genügte um zu wissen, dass Josi die zweite Ermahnung ebenfalls verstanden hatte.

Im nächsten Moment waren Sirius und Debbie in einer schwarzen Rauchwolke verschwunden.

Josi war die Nervosität deutlich anzumerken, doch verriet sie den beiden Freunden nicht, was los war. Sie durfte nichts sagen. Das wusste sie. Harry würde ausrasten wenn er erfuhre was los war.

Es dauerte beinahe zwei Stunden, bis die drei Jugendlichen etwas in der Eingangshalle rumpeln hörten. Als sie aus dem Salon im Erdgeschoss traten, sahen sie gerade noch, wie Sirius, zusammen mit einem anderen Vampir eine Frau auf einer Bare nach oben trug. Doch erkennen konnten sie die Fremden nicht. Sirius erkannte Harry auch nur an seinen Bewegungen.

„Was meint ihr ist passiert?“ Harry sah Josi an und erhoffte sich eine Antwort. Und er wurde nicht

enttäuscht. Es wurde wieder jemand verwandelt. Ich kann es riechen. Frisch geborene Vampire haften noch der menschliche Geruch an.“ „Frisch geboren?“ „So nennt man das, wenn ein Vampir gerade erst erschaffen wurde. Wie allgemein bekannt wird ein Mensch durch den Biss eines Vampirs verwandelt. Zudem muss das Blut eines Vampirs getrunken werden. An einem einfachen Biss stirbt man.“ Hermine und Harry nickten. Das hatten sie schon in Verteidigung gelernt. Jedoch hatten sie sich noch nie ernsthaft mit Vampiren beschäftigt. Obwohl Hermine gern die Gelegenheit genutzt und Josi ausgefragt hätte, blieb dafür keine Zeit.

„Du wirst nicht zu ihm gehen!!! PRONGS!!!“, schall da die Stimme von Sirius an ihre Ohren und sie stürmten in die Eingangshalle, wo sie an der Salontür erstarrt stehen blieben.

Ein Mann, der Harry und Hermine sehr bekannt vorkam, rannte die Treppen herunter, direkt auf sie zu. Bevor er sie aber erreichte, stand Sirius mit erhobenem Schwert vor ihm. „Bleib stehen Prongs. Er wird es nicht verstehen. Es ist zu früh!“ „Sag du mir nicht was zu früh ist Pad! Ich muss ihn sehen. Jetzt!“ Sirius fauchte böse, was Hermine und Harry einen Schritt zurückweichen ließ. Sie hatten Angst vor Sirius, der den Fremden jetzt mit einem gezielten Sprung auf die Brust und kalt fauchend, niederstreckte.

Doch noch war es nicht vorbei. Der Fremde richtete sich fauchend wieder auf und wollte sich auf Sirius stürzen. Dieser reagierte blitzschnell und rammte einen Gegenstand, der ziemlich nach einem Holzpflöck aussah, in das Herz des Schwarzhaarigen.

Dieser ging gelähmt zu Boden und röchelte. Hermine schrie erstickt auf und drehte sich weg. Der Anblick war grässlich.

Sirius drehte sich zu den dreien um. Er kniete noch immer über seinem Opfer und seine Augen stachen hellblau heraus. Seine Haut war noch bleicher als vorher und er sah einfach zum Fürchten aus.

„Josi, hilf deiner Mutter. Sie ist oben im Schlafzimmer.“ Josi nickte und rannte die Treppen hinauf und war verschwunden.

Wie betäubt starrte Harry jetzt auf die Person am Boden. Der Mann atmete, konnte sich aber nicht bewegen. Seine Augen sahen flehend zu Sirius, doch der rührte sich nicht und sah nur wütend in die ebenfalls strahlend blauen Augen des schwarzhaarigen Mannes.

Ganz langsam ging Harry einen Schritt näher an ihn heran und traute seinen Augen nicht.

Da vor ihm lag sein Vater. James Potter. Gelähmt, aber lebendig!!!

\*\*\*\*\*

*Na, krieg ich nen Kommi? Würd mich freuen!!!*

*Sophia*

# Verwandlungen

*Danke für eure lieben Komis!!*

*Und weiter gehts! Wie reagiert Harry auf seinen Vater? Und was ist mit Lily los? Das und mehr, wenn ihr jetzt weiterlest!\*\*\*\*\**

So schnell sie konnte rannte Josi die Treppen zum Schlafzimmer ihrer Eltern hoch. Ohne Rücksicht auf Verluste riss sie die Tür auf und stürmte in den Raum. Wie angewurzelt blieb sie aber stehen, als sie die rothaarige Frau im Bett liegen sah. Debbie saß über das Gesicht der Frau gebeugt auf der Bettkante und flüsterte etwas.

„Mum?“ Debbie drehte sich um. Ihr Glück war es, dass ihre Tochter sie schon mehrfach in ihrer wahren Gestalt gesehen hatte. Ansonsten wäre Josi sicher zu Tode erschrocken.

„Du musst sofort runter. Dad hat James gepfählt.“ Debbie riss die Augen auf und erhob sich. Wutentbrannt rauschte sie an ihrer Tochter vorbei die Treppe herunter.

„SIRIUS BLACK!!!“, schrie sie in die Eingangshalle und rannte auf ihren immer noch am Boden hockenden Mann und ihren Bruder zu. Mit einem Blick der nicht hätte tödlicher sein können, vertrieb sie Sirius von James und beugte sich über ihren Bruder. Harry und Hermine ignorierte sie vollkommen.

Debbie blickte ihrem Bruder in die blauen Augen und griff nach dem Gegenstand der in James' Brust steckte. „Auf drei! Eins... zwei... drei!“ Mit einem Ruck zog Debbie den Holzpflock aus der Brust ihres Bruders, dem zischend die Luft entwich. Röchelnd richtete sich James wieder auf. Die Wunde triefte vor Blut, doch interessierte es James überhaupt nicht.

Wütend wollte er sich auf Sirius stürzen, der das Geschehen teilnahmslos beobachtet hatte. Debbie aber hielt ihn zurück und übergab ihm ein Glas in dem Harry eine dunkelrote Flüssigkeit erkannte. Blut!

„Hier, trink. Ansonsten blutest du mir hier die Eingangshalle voll.“ Widerwillig nahm James seiner Schwester das Glas ab und trank. Augenblicklich schloss sich die Wunde an seiner Brust und er sah wieder zu Sirius herüber.

„Was soll das Pad? Bist du völlig bescheuert? Du kannst mich doch nicht einfach so pfählen du Arschloch!“ „Weißt was du da redest Prongs? Da drüben steht dein Sohn. Der bis vor kurzem keine Ahnung hatte, das ich noch lebe. Wie meinst du geht es ihm jetzt? Jetzt, wo er weiß was du bist. Das du keineswegs tot bist. Das du dich zurückverwandelt und Lily gerettet hast. Ihm geht es beschissen James. Du bist selbst schuld wenn er nichts mehr mit dir zutun haben will!! Ich wollte ihn langsam auf alles vorbereiten aber du musstest alles verderben!“ Wutschnaubend rannte Sirius aus der Eingangshalle nach draußen. Er war wütend auf seinen besten Freund. Seinen Bruder, den er so lange vermisst hatte.

Harry starrte seinen Vater wie betäubt an. Es war unglaublich. James Potter lebte. Er stand hier wirklich lebendig vor ihm und hatte nicht mal eine Wunde. „Dad?!“, sagte Harry vorsichtig, traute sich aber nicht auf seinen Vater zuzugehen. Es war alles so unreal. So völlig unglaublich.

James hob den Kopf und ein lächeln umspielte seine Lippen, als er Harry neben Hermine stehen sah.

Sehr langsam nickte er und kam mit Tränen in den Augen auf seinen Sohn zu.

„Harry!“ Ohne Umschweife umarmte James seinen Sohn zum ersten Mal. Wie lange hatte er auf den Augenblick gewartet? Wie lange hatte er ihm entgegengefiebert und wie oft hatte er sich mit seiner Schwester angelegt, weil sie es nicht zulassen wollte, dass Harry die Wahrheit erfährt?

Alle seine Gefühle die er jahrlang aufgestaut hatte, brachen aus ihm heraus und auch Harry weinte jetzt. Vor Glück, vor Freude, vor Trauer, vor Wut.

Harry krallte sich im Pullover seines Vaters fest wie ein Ertrinkender. Er war glücklich und gleichzeitig bis ins Mark verletzt. In den letzten Stunden war so viel passiert. Erst erfuhr er dass seine Tante noch lebte. Dann war Sirius wieder lebendig vor ihm gestanden und jetzt auch noch sein Vater. Was kam noch? Harrys Gedanken drehten sich im Kreis.

Die beiden standen minutenlang in der Eingangshalle des Schlosses und sagten gar nichts. Sie mussten nichts sagen. Sie hatten sich wieder. Auch wenn Harry viele Fragen hatte. Sehr viele.

Gerade als Harry beginnen wollte all diese Fragen an seinen Vater und auch seine Tante zu stellen, erschall

ein Lauter Schrei von oben. James und Debbie starrten sich panisch ins Gesicht. „Lily!“ Harry konnte gar nicht reagieren so schnell waren die Pottergeschwister auch schon die Treppe hochgeflogen. Ja, sie waren wirklich geschwebt. So kam es Harry und Hermine vor. Das sie Debbie und James gerade zum ersten Mal als Vampire wahrgenommen hatten, war den Freunden gar nicht bewusst.

„Was ist los?“, kam Sirius’ Stimme aus Richtung Schlossportal. Harry und Hermine wirbelten herum.

„Keine Ahnung. Dad und Deborah sind gerade hoch. Dad meinte nur so was wie ‚Lily‘!“ Sirius riss die Augen auf, wandte sich kurz ab und als er sich wieder Harry und Hermine zuwandte, waren seine Augen so blau wie schon die von James und seine Eckzähne unnatürlich lang. Seine Haut war aschfahl. „Ihr verbarrikadiert euch im Salon. Ich schicke Merry zu euch. Und egal was passiert, ihr kommt nicht raus solange nicht einer von uns bei euch ist, verstanden?“

Verdattert nickten die beiden. „Merry!“ Eine Sekunde später stand der Hauself vor Sirius. „Master Sirius?“ „Bleib bei Harry und Hermine. Ganz egal was passiert ihr verlasst diesen Raum nicht.“ Merry nickte nur und führte die immer noch völlig verunsicherten Freunde zurück in den Salon aus dem sie gekommen waren.

Sirius rannte in Schallgeschwindigkeit die Treppe hinauf. Als er sein Schlafzimmer betrat, zeigte sich ihm ein Bild des Grauens. Er hatte schon viele Verwandlungen miterlebt, doch bei dieser zierlichen Person, die zudem eine seiner besten Freundinnen und seine Schwägerin war, war es dann doch etwas anderes.

Lily lag röchelnd im Bett. Schweißperle von ihrer Stirn und sie zitterte am ganzen Leib. „Hast du schon...?“ James, der neben seiner Frau saß schüttelte den Kopf. „Nein. Und Sirius, bevor ich das hier tue, möchte ich mich bei dir entschuldigen. Ich war ein Idiot. Ich weiß, dass das alles für Harry zuviel ist.“ Sirius legte seinem besten Freund die Hand auf die Schulter. „Mach dir keinen Kopf Prongs. Viel wichtiger ist dass wir Lily retten. Alles andere findet sich dann.“ James nickte und sah seine Schwester, die auf der anderen Seite des Bettes stand, fragend an. „Soll ich das wirklich tun?“ Debbie musste unwillkürlich lachen, nickte dann aber mit ernstem Gesichtsausdruck. „Du hast es schon getan James.“ Tränen sammelten sich in James’ Augen als er das bleiche, beinahe tote Gesicht seiner geliebten Lily ansah. „Bitte verzeih mir!“ Mit einem Schlag grub er seine Fangzähne in Lilys Halsschlagader und trank. Er saugte beinahe alles Blut aus ihrem Körper, der bald darauf erschlaffte. So schnell es ging biss James sich selbst ins Handgelenk, wo sein eigenes Blut wenig später aus zwei Löchern herausquoll.

Schnell hielt er seinen Arm über das Gesicht von Lily und träufelte sein Blut auf ihren Mund. Die rote Flüssigkeit benetzte ihre Lippen und ganz langsam öffnete sie den Mund, um noch mehr davon zu kosten. Das Leben kehrte in ihren Körper zurück und mit ihm der Tod...

\*\*\*\*\*

*Was ist mit Lily und James passiert? Wie wird Harry reagieren wenn er erfährt was James getan hat?  
Wird er seinem Vater verzeihen können?  
Danke im Vorraus für eure Kommis!  
Eure Sophia*

# Erste Annäherungsversuche

*Und weiter gehts! Danke für die lieben Kommiss. Hat mich wirklich gefreut!*

\*\*\*\*\*

Harry und Hermine saßen wie versteinert auf dem gemütlichen Sofa im Salon. Was war los? Hatten die anderen wirklich zu Lily gewollt? Erst jetzt realisierte Harry über wen sein Pate, seine Tante und sein Vater gesprochen hatten.

Harry stand auf und ging zur Tür. „Harry, du hast Sirius gehört. Wir dürfen nicht nach oben.“ „Ich muss zu ihr Hermine. Sie ist meine Mutter.“ Harrys Augen schwammen in Tränen. Er hatte Angst. Angst, seine Mutter ein zweites Mal zu verlieren. Dabei hatte er sie noch gar nicht gesehen.

Lily öffnete die Augen und starrte verwirrt in das Gesicht ihres Mannes. James sah erleichtert aus und schloss seine Frau sofort in die Arme. Lily hatte sich verändert. Ihre langen roten Haare schimmerten noch intensiver und ihre Augen waren so eisblau wie die der anderen. Ihre Haut war totenbleich und ihre Finger wirkten plötzlich unnatürlich lang.

Ungläubig und unsicher berührte Lily ihr Gesicht. Tastete mit der Zunge über ihre langen Fangzähne. James glaubte schon sie spränge entrüstet auf und mache ihm Vorwürfe. Doch Lily sah ihn einfach nur an. Sie strahlte wie eh und je. „Danke“, flüsterte sie leise. Eine Träne bahnte sich ihren Weg über James' Wange und er drehte sich weg.

„Ich habe dich verflucht Lily. Ich habe...!“ Weiter kam er nicht. Lily umarmte ihn von hinten. „Du hast mir das Leben gerettet James. Ohne dich wäre ich tot.“ „Aber... du bist tot. Du bist verflucht. Ich habe dich verflucht“, wiederholte James seine Worte.

„Nein James. Das hast du nicht. Du hast mir immer versprochen mich nur dann zu verwandeln, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Und es gab keine andere Möglichkeit. James Potter, ich liebe dich. Und das bis in alle Ewigkeit.“ James musste lachen, denn obwohl er es Lily vor 20 Jahren versprochen hatte, hatte das Wort Ewigkeit zumindest für Lily nicht die gleiche Bedeutung wie für James. Dieser hatte für sie alles aufgegeben. Und jetzt würde sie wirklich sein Leben mit ihm teilen. Bis in alle Ewigkeit.

Lily sah jetzt Debbie und Sirius mit ihrer Tochter neben ihrem Bett stehen und wurde auch von den drei Blacks liebevoll begrüßt. „Willkommen in unserem Leben Lily.“ Diese musste auch Grund von Sirius' Worten grinsen und gab ihm einen freundschaftlichen Kuss auf den Mund.

„Wo.. wo ist Harry?“, stellte sie dann aber die Frage vor der alle anderen Angst gehabt hatten.

„Harry ist unten Lily. Aber er weiß nicht was los ist. Er wird es ahnen, und er hat mich auch schon gesehen. Aber er weiß nicht dass ich dich verwandelt habe.“

„Ich will ihn sehen.“ Noch bevor die anderen in der Lage waren Lily aufzuhalten, rannte sie, nur in ein weißes Kleid gehüllt, aus dem Zimmer und die Treppe hinunter.

Harry und Hermine sahen sich an und Harry ging ein paar Schritte von der Tür weg. Wer wusste schon wer jetzt in den Raum platzen würde?

Wenige Sekunden später öffnete sich die Tür und eine Frau trat ein. Ungläubig betrachteten Harry und Hermine Lily Potter.

Sie hatte sich verändert. Das weiße Kleid verlieh ihr beinahe das Aussehen eines Geistes. Dennoch war sie unverkennbar Harrys Mutter.

„Harry!“ Sie eilte auf ihren Sohn zu, doch Harry entzog sich ihr. Er wusste nicht was er tun sollte. Sollte er sie in die Arme schließen? So wie seinen Vater? Oder sollte er Abstand zu ihr halten? Er wusste nichts mehr.

„Harry es tut mir Leid“, vernahm er da die Stimme seines Vaters. Mit gequältem Gesichtsausdruck kam James ins Zimmer. Er stellte sich neben Lily und nahm ihre Hand.

„Du hattest keine Wahl James. Wie oft denn noch?“ An dem Gesichtsausdruck seines Vaters aber sah Harry, wie sehr James mit seiner Tat haderte. Ohne darüber nachzudenken nahm Harry ihn in den Arm.

„Ich mache dir keine Vorwürfe Dad. Auch wenn ich gerne vorher erfahren hätte, dass du meine Mutter in einen Vampir verwandelst.“ Er grinste und diese Geste nahm auch James seine letzten Zweifel.

Lily gegenüber war Harry allerdings immer noch unterkühlt und auch wenn er seine Eltern zurückhatte, war da die Wut.

Sie hatten ihn allein gelassen. Ihn bei den Dursleys aufwachsen lassen. Die Zweifel nagten wieder an Harry und bevor er seine Fragen aussprechen konnte, stürmte er an seinen Eltern vorbei.

„Harry!“, schrie Hermine ihrem besten Freund hinterher, doch James hielt sie zurück, als sie ihm nachrennen wollte. „Lass ihn...?“ „Hermine.“ „Lass ihn laufen Hermine. Er muss das erst mal verarbeiten. Wenn er es überhaupt schafft. Wir können ihm am allerwenigsten dabei helfen. Und du solltest auch nicht sofort auf ihn losstürmen.“

Niedergeschlagen nickte Hermine und setzte sich mit Harrys Eltern vor den Kamin. Auch für sie war diese Situation ziemlich unreal. Daher war sie froh, als die drei Blacks sich nach kurzer Zeit zu ihnen gesellten. Keiner fragte nach Harry.

Hermine glaubte, Debbie, Sirius und Josi wüssten schon dass Harry weggelaufen war. Und genauso war es. Sirius wunderte sich sogar darüber, dass Harry es noch so lange ausgehalten hatte. Er hätte gedacht sein Patensohn nehme noch viel früher Reißaus ...

\*\*\*\*\*

*Ich weiß, ein bisschen kurz ist es. Aber ich wollte nicht alles in ein Chap packen. Über Kommiss freu ich mich natürlich trotzdem! Wir lesen uns.*

*Eure Sophia*

# Weg, einfach nur weg!

*Sorry dass es so lange gedauert hat. Aber ich hatte bei dieser Story das, was man im Volksmund eine Schreibblockade nennt.*

*Es könnte daher sein, dass ihr in diesem Chap einige Unstimmigkeiten findet. Sollte das der Fall sein, sagt es mir bitte!*

*Danke an all meine Kommischreiber!!! IHR SEID SUPER!!!!*

*Und jetzt viel Spaß!!!!*

\*\*\*\*\*

Harry rannte. Wohin wusste er selbst nicht so genau. Er wollte einfach nur weg. Weg von all diesen Verrückten. Er hatte seine Eltern zurück. Sollte er sich nicht freuen? Sollte er nicht bei ihnen sein? Ihnen sein Leben erzählen? Harry schienen die inneren Zweifel förmlich zu zerreißen. Er wollte sie doch kennen lernen. Wollte mit ihnen zusammen sein. Und jedes Mal wenn er kurz davor war umzudrehen und einfach ins Herrenhaus zurückzukehren, waren da die Bilder seiner Vergangenheit. Seiner einsamen Vergangenheit. Nur Sirius war für zwei Jahre sein Licht in dunklen Zeit gewesen und auch er hatte ihn allein gelassen. Allein gelassen mit dem Kampf gegen Voldemort.

Warum hatten sie alle ihm nie erzählt was seine Eltern, oder besser sein Vater war? Warum hatten sie ihn ins offene Messer laufen lassen? Sirius hatte versucht es ihm zu erklären und diese Erklärungen wirkten für Harry auch verständlich. Aber wurden sie dennoch von der Wut überlagert. Die Wut auf seinen Vater. Auf seine Mutter, die seelenruhig dabei zugesehen hatten wie Harry in England den dunklen Lord vernichtete. Nach und nach die Menschen verlor die ihm lieb waren, bis nur noch Ron und Hermine geblieben waren.

Was sollte er tun? Erschöpft ließ sich Harry auf den Boden sinken. Er wusste nicht wie lange er über das Gelände gerannt war. Er wusste nicht einmal mehr, ob er überhaupt noch auf dem Gelände von Black Manor war. Und es war egal. Völlig egal.

Erschrocken drehte sich Harry um. Hinter ihm stand jemand und er wich ein paar Schritte zurück, als er seine Cousine erkannte. Josi hielt einen Schimmel am Zügel und sah Harry einfach nur an. Sie sagte nichts. Schweigend band sie ihr Pferd an einen Baum und setzte sich neben Harry. Betrachtete die Landschaft, über die langsam aber stetig die Dämmerung kroch.

Harry machte die Ruhe unruhig. Er zappelte einige Zeit herum, bis er es nicht mehr aushielt und sich Josi zuwandte.

„Warum?“ Josi zog die Schultern hoch. „Ich weiß es nicht Harry. Und glaub mir. Ich habe Mum tausend mal gesagt, dass sie dir reinen Wein einschenken sollte. Auch bevor Dad wieder da war. Doch als er erzählte wie du leidest. Was du erlebt hast. Da war mir klar, dass wir uns dir zu erkennen geben müssen. Wir waren immer da. Während dem Kampf gegen Voldemort. Deiner Suche nach den Horcruxen. Immer war jemand in deiner Nähe. Aber ich durfte nicht sagen. Mum hat mich mit einem Schwur belegt. Sie sagte aus Sicherheitsgründen. Bla bla bla! Ich kann diese bescheuerte Leier auch nicht mehr hören.“ Josi schwieg einige Zeit und sah wieder nach vorne.

„Was war das für ein Schwur? Warum hat er dich davon abgehalten etwas zu unternehmen?“ „Ich bin ein Vampir Harry. Wir haben unseren eigenen Gesetze. So einfach ist das. Hätte ich mit dir Kontakt aufgenommen wäre ich innerlich gestorben.“ „Was soll das denn heißen?“ „So genau weiß ich es auch nicht. Ich habe versucht darüber mehr zu erfahren. Mum hat mir nichts darüber gesagt. Außer dass ich mich in Lebensgefahr begeben würde wenn ich den Schwur bräche. Dieser Schwur kann nur jemandem auferlegt werden, wenn er mit einem Verwandten der aber nicht im Clan aufgenommen ist, egal aus welchem Grund, auferlegt werden. Du bist nicht in unserem Clan weil du eben kein Vampir bist. Aber du bist mein leiblicher Cousin. Der Sohn meines Onkels. Ich weiß nur, dass ich unerträgliche Schmerzen erlitten hätte, hätte ich Kontakt zu dir aufgenommen. Wenn ich dir dann auch noch selbst alles erzählt hätte, hätte nur noch meine Mutter mich retten können. Sie hat mir diesen Fluch auferlegt. Und sie ist die einzige die ihn von mir nehmen kann.“

Harry erschauerte. Augenscheinlich wusste er nichts über Vampire und ihre Sitten. Wie weit wäre Debbie

gegangen? Hätte sie ihre Tochter wirklich sterben lassen, nur um zu verhindern dass Harry die Wahrheit über seine Eltern herausfand?

„Und warum habt ihr euch jetzt zu erkennen gegeben?“ „Es war an der Zeit. Lily und James waren in Sicherheit. Das glaubten wir zumindest. Und als dann der Anruf kam, dass ihr auf Skye nach Sirius sucht, da war es um meine Eltern geschehen. Sirius war ein Vampir. Er war zu Mum zurückgekehrt. Sie waren die Oberhäupter des Clans. Da war es egal dass James lebte. Debbie ist die Ranghöchste. Nicht er. Und Sirius hat gesagt dass Hermine es früher oder später sowieso herausgefunden hätte. Sie hat schon auf dem Friedhof erkannt was wir sind. Ohne es selbst zu wissen. Aber tief in sich drin wusste sie es.

Also entschieden meine Eltern euch eine Chance zu geben. Ihr wart auf Skye und das war unsere Chance. Den Rest kennst du. Damit, dass deine Eltern auftauchen würden, haben wir natürlich gerechnet. Aber Mum sagte sie würde es schaffen euch voneinander zu separieren.“

„Und dann sind sie doch aufgetaucht“, stellte Harry fest und sah Josi ins Gesicht. Sie nickte.

„Ganz genau. Der Angriff auf deine Eltern mischte die Karten völlig neu. James musste Lily verwandeln und somit war klar, dass sie sich dir zu erkennen geben würden. Halte mal einen Vampir von seinem Kind fern. Das kannst du gerne versuchen. Du wirst es aber nie schaffen. Wir sind schlimmer als Löwenmütter. Glaub mir Harry.“

Beide lachten und Harry umarmte Josi. „Danke dass du da bist.“ „Da nicht für Harry. Kommst du mit?“ Sie deutete auf ihr Pferd. Als Harry den Kopf schüttelte grinste Josi. „Keine Angst. Ich will nicht nach Hause. Die drehen alle völlig am Rad. Das muss ich mir nicht antun.“ „Und wo willst du hin?“ „Ich dachte ich zeige dir unser Anwesen. Vom Pferderücken ist es am schönsten. Und wir könnten uns auch die umliegende Gegend anschauen.“

„Darfst du das denn? Ich meine...?“ „Du meinst weil ich ein Vampir bin? Mach dir keine Sorgen Harry. Mit mir an deiner Seite bist du so sicher wie in Abrahams Schoß.“ Josi grinste. „Den Spruch hab ich von meinem besten Freund. Er sagt ihn immer.“ Harry blickte auf. „Ist er ein Mensch?“ Zu seiner Überraschung nickte Josi. „Ja. Josh lebt hier und wir kennen uns seit vier Jahren. Er war ziemlich geschockt als ihm klar wurde was ich bin. Aber mittlerweile kennt er die Vorzüge unserer Freundschaft. Es ist nämlich gar nicht so unpraktisch mit einem Vampir befreundet zu sein.“ „Wie meinst du das jetzt schon wieder?“ Josi schwang sich in den Sattel, hielt Harry die Hand hin und schmunzelte. „Lass dich überraschen...!“

\*\*\*\*\*

*Kommis? Freu mich drüber. Und wie gesagt. Bei Unstimmigkeiten sagt mir bitte bitte bescheid. Das ist mir wirklich wichtig!!!!*

*eure Sophia*